Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Darauff Vnd alls gemelter Baumb Hüeber im Erstach Ortlanburgischer
Drainischer Vnderthan seiner Zeit Vnd Pflichten, von Vorbedachtem Pfleger Tri-
dano Zimmer im Namen Vnd am statt auch aus Gebaudem Befelch Vnd
Hieran erlassenwoden, hab ich obgemelter Notarij in beysein Vnd gegenwurtig-
keit hernachgeschriebner Zeugen mehr berürter Baumsen Hüeber wie sich hierin
gebürt Vnd am gerichtmen dzilstatt beschaft der hat angezaigt Vnd
anbegehrt, es auch Sontag der Vnschuldigen Khindlein des verschienen ein Vnd Sie-
benzigisten Jahrs Vngefärlich Vmb acht Vhr Vormittag, bey ein Einer Vhr
hinder einem Haus gewest da seye ein Schwager Georgij Drischach Landt-
gerichts Schorg zu ihme kommen, Vnd ihme gebetten, er solle ihme zu gefallen
hinaus ins Holz gehen, er hette ein Holz von den Schmidtfirmen Khauft
das er zu erlesen des Marchs weist, damit er nit hinweit Vnd auch ein
Hüebers Holzwachs hauete. Darauf habe er einem Schwager dem Ge-
orij geantwort er khönte nit über es Marchs hinaus, dann es hette entzwi-
schen ein zürtlen graben, Herrer es Marchs Vnd der Vnterschidt zwischen beiden
Holzwachsen, zum dem habe Landtschorg zu Hüeber bey einem Eimer gesoten
Vnd sie in die Schwen da alls ein dorf Erstach gewesen, ihme alda in die
Hennen Trayl auf dem Trayen, Drischachen Comans Vnd Vessel, alls auch
Drischachen Landtschorgen ein Eimbsl geben, alls dem gesagt, er solle
nun mit denen beiden hinaus gehen, er wölle gleich hernach khomen, da sey
zwischen dem Trayl Vnd Vessel die Mosbrei hinauf gangen, Vnd alls sey zu Ende
der Mes zu einer dich khomen, habe Vessel gesagt, er wellen auf seinen Vatter
den Georgien warten, bald sey noch ein Schwag M. Weber von Schwarzach
aus den obern Wismat herab Vnd hinderrücks die ihme Hüeber khommen
es sey alt dreyg Vnrat. Nach disem seye Vorgemelter Georgij hin-
gerauft Vnd angefangen dreschen, hin Vnd her, gehent flüchs dasselbe ein
Hraynzig in Hraynzig erlebnerschter Mannes, aus der Dorfer zu ange-
bey dem dorf Erstach ihlandt gangen Vnd alls sey ihme hinzugemacht sey
Georgij zu ihme Hüeben gesagt, er seye ein gefangener Vnd wolle er
sich mit ihme gefangen geben, es sey es nit haill er wil wellen bey ihme
heimbt Vnd khuss zuedtz. Darauf dieweill er es geraltzig bemelt
gewest, hab er sich gleichwoll über einer weillen müessen zürtlich gefan-
gen geben, Vnd daneben vermeldet, er hette selbst ihme Georgien
alls einem Schwager, nit zugetrauet, Vnd wolle auch erstlen wol
langnet er ein müesse. Darüber hab Georgij geantwort er
hette durch den Drainen von Ortlanburg einen Vnderthan
gefahen, dem hette er müessen nachkhomen, Vnd alls sey zu